

---

# Das schnell laufende Wort

---

*«Sein Wort läuft sehr schnell» (Psalm 147,15).*

Ein Wort ist der Ausdruck der Seele. Was ein Mensch denkt, mag in seinem Innern leben und sterben, aber wenn er wünscht, daß sein Gedanke in der Außenwelt leben soll, so verkörpert er ihn in einem Wort, und auf diese Weise wird sein Gedanke andern bekannt. Ein Gedanke ohne Ausdruck ist wie ein nicht aufgehobener Arm, der nichts wirkt, obgleich er der Haupthebel der Bewegung ist; aber je nach der Fähigkeit eines Menschen wird sein Gedanke Tat, wenn er im Stande ist, ein mächtiges Wort des Befehls zu sprechen. Deshalb ist das Wort als Kleid des Gedankens und Umhüllung des Wunsches ein wichtiges Ding.

Ein Wort ist die Darstellung des Menschen. Druiden sagt:

*«Die Sprach' ist Licht, des Geistes Morgen,  
Sie zeigt der hehren Bilder Pracht,  
Die in der Seele sonst verborgen.»*

«Sprich,» sagte der alte Philosoph, «damit ich dich sehe.» Man sieht mehr von einem Menschen in seinen Worten, als in irgend etwas anderm, das ihm angehört; ihr könnt in sein Gesicht sehen und euch irren, ihr könnt in sein Haus kommen und ihn nicht durchschauen, ihr könnt sein Geschäft prüfen und ihn missverstehen; aber wenn ihr seine tägliche Unterhaltung hört, so werdet ihr: ihn bald kennen. Das Herz schwatzt sein Geheimnis aus, wenn die Zunge in Bewegung ist. Wie der volle Eimer das Wasser des Brunnens verrät, so wird ein Mensch an seiner Rede erkannt. So nimmt das Wort bei allen vernünftigen Wesen eine hervorragende Stelle ein, und dies ist besonders der Fall bei dein Herrn unserm Gott. Gottes Wort ist die Darstellung seines geheimen Gedankens. Durch dasselbe enthüllt er seinen Ratschluß; durch dasselbe offenbart er sein Wesen; durch dasselbe führt er seine Zwecke aus. «So er spricht, so geschiehet es; so er gebeut, so stehet es da.» Wenn ihr Gott zu kennen wünscht, so müßt ihr sein Wort kennen wenn ihr seine Macht wahrnehmen wollt, so müßt ihr: sehen, wie er durch sein Wort wirkt; wenn ihr wünscht, seinen Ratschluß zu sehen ehe er noch wirklich ausgeführt ist, so könnt ihr denselben nur in seinem Worte finden Wenn ihr die Ereignisse in der Außenwelt beobachtet, so seht ihr nur was das Wort Gottes vollbringt, wenn er es in die Welt sendet. Wie er zu seinem Knecht Hesekiel sprach, so verhält es sich: «Ich bin der Herr; was ich rede das soll geschehen.» Nach unserm Text: «Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft sehr schnell.»

Das Wort, wie es von Gott kommt, nimmt verschiedene Formen an. Zuerst ging es aus als ein fiat: «Es werde,» und es ward. Da noch keine Engel waren, ihn zu hören, da die Materie noch nicht existierte, ihm zu gehorchen, da nichts war, als er selber, sprach der durch sich selbst Seiende, Jehova, – und die Dinge, welche sind, begannen zu sein. Seitdem hat er zu seinen Geschöpfen gesprochen durch das Wort des Gebotes, dem stets gehorcht werden sollte; wie David sagt: «Ich habe Lust zu deinen Rechten und vergesse deiner Worte nicht.» Das Wort des Herrn geht aus in Form einer Vorschrift von seinem Tempel oder eines Gesetzes von seinem Tore, und wir sollten ehrfurchtsvoll jede Sylbe bewahren, die Gott in dieser Form zu uns spricht; denn wir sind seine Knechte. Er spricht auch in der Form der Lehre. Er unterweist uns, indem er sich selbst durch

sein Wort offenbart. Alle wahre Lehre ist das Wort Gottes und muß demütig geglaubt werden. Unser Gebet sollte sein: «Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz.» Sein Wort wird auch in der Form der Verheißung gesprochen, reich und frei und gnadenvoll, das Wort, von dem seine Kinder leben. In dieser Form ist es süßer denn Honig oder Honigseim. Es schießt auch hervor wie Flammenblitze und Drohungen, wenn Gott die Gottlosen verurteilt oder sie vor dem warnt, was folgen wird, wenn sie nicht Buße tun. Schrecklich in der Tat ist das Wort, durch welches die Gerechtigkeit Rache an den Bösen übt. Aber das erste von allem und über alles ist das Wort, wovon Johannes sagt: «Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott.» Dies ist der, von dem wir in der Offenbarung lesen: «Er war angetan mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war; und sein Name heißt Gottes Wort.» Dieses Wort ist der fleischgewordene Gott, in welchem es Gott gefallen hat, sich völliger zu offenbaren, als in allen andern Worten oder Werken; denn in seinem Sohn sehen wir den Glanz von des Vaters Herrlichkeit mehr als in allein andern außerdem, nach seinem eigenen Zeugnis: «Wer mich siehet, der siehet den Vater.» Der Name Gottes ist in deutlichen Buchstaben in der Person Jesu geschrieben, so daß selbst Unwissende ihn lesen können, wenn ihre Augen vom heiligen Geist geöffnet werden. Person, Leben, Tod, Auferstehung und Herrlichkeit unseres Herrn Jesu Christi sind das Wort, in welchem sich das Herz Gottes ausspricht; und in seinem Amt hienieden stellte unser Herr das Wesen Gottes am völligsten dar wie er es auch von seinen Jüngern sagte: «Ich habe ihnen dein Wort gegeben.» Auf alle diese Formen des Wortes Gottes kann unser Text passend angewandt werden, denn in jedem Falle «läuft sein Wort schnell.»

Ich werde mit der Hilfe des heiligen Geistes euch zuerst bitten, die Lehre des Textes zu lernen; zweitens wollen wir auf die besonderen Beispiele blicken, welche die Wahrheit des Textes erläutern; und dann drittens laßt uns mit Gottes Hilfe sehen, welche Lehren wir, jeder für sich in seinem einzelnen Falle, daraus entnehmen können.

## I.

Zuerst, laßt uns die Lehre des Textes lernen: «Sein Wort läuft schnell.»

Wir entnehmen aus diesem Spruch zuerst, daß das Wort Gottes, welches früher wirksam war, noch immer wirkt. «Der Himmel war vorzeiten, dazu auch die Erde, und bestand im Wasser durch Gottes Wort.» Aber Gott schuf nicht die Welt und verließ sie dann, sonst wäre sie wieder in's nichts zerbröckelt, aus dem sie kam: «Der Himmel jetzt und die Erde werden durch sein Wort gespart.» Die Schöpfung ist nicht wie eine Uhr, die Gott gemacht und aufgezogen und die nun von selbst gehen könnte; sondern jede Bewegung jedes Rades in der Maschinerie der Natur hängt von dem beständigen Ausgehen der Kraft durch das Wort Gottes ab; denn von ihm und zu ihm sind alle Dinge und «durch ihn bestehet alles.»

Unsere weisen Männer reden beständig von den Natura Gesetzen und wir wissen, daß es solche Gesetze gibt; mit anderen Worten, es ist eine Tatsache, daß Gott gewöhnlich auf eine bestimmte Art handelt; aber vorauszusetzen, daß irgend welche Kraft in den bloßen Naturgesetzen sei, ist ganz und gar abgeschmackt. Ihr macht Gesetze in eurem Haushalt, daß die Sachen so und so getan werden sollen; aber wenn nicht Jemand sie ausführt, so sind Gesetze nichts. Lokomotiven gehorchen gewissen Gesetzen der Bewegung; aber ohne Dampf, der sie treibt, werden die Gesetze der Bewegung ihnen erlauben, im Maschinenraum zu verrostet. Es gibt ein Gesetz der Schwere; aber die Kraft der Schwere kommt nicht von dem Gesetz, sondern von Gott. Es gibt ein Gesetz des Wachstums; aber die Kraft, durch welche Pflanzen und Tiere wachsen, ist eine Macht, welche von Gott ausfließt. Es mag eine Tatsache sein, daß die Kraft in einer bestimmten Weise wirkt, wie ein Strom in einem gewissen Bette fließt; aber wie das Bette nicht der Strom ist, so ist die Regel

der Natur nicht die Kraft der Natur. Der Mensch lebt und die ganze Natur existiert durch das Wort Gottes, denn «Niemand kann seine eigene Seele lebendig erhalten.» (Psalm 22,30. Englische Übersetzung.) Es ist unser Herr, von dem wir in der Epistel an die Ebräer lesen: «Er trägt am Dinge mit seinem kräftigen Wort.» Das kräftige Wort, womit Gott die Welt machte, pulsiert noch immer durch den Weltenraum. Als wir neulich Abends den Kometen durch den Himmel flammen sahen, erblickten wir eben so wohl die Hand Gottes, wie die Engel es taten, da sie den Morgenstern zum ersten Mal den Tag verkündigen sahen. Das Licht der Sterne, das wir so viele hundert Male gesehen haben, ist ebensowohl die Wirkung der göttlichen Kraft, wie damals, als jene himmlischen Lampen zum ersten Male am mitternächtlichen Himmel aufgehangen wurden. Die Planeten bewegen sich in ihren mächtigen Bahnen mit einer Kraft, die jeden Augenblick neu ist. Der Herr der Heerscharen bestimmt ihren Gang. Die Fixsterne bleiben an ihrem Ort, weil die Hand, welche sie in ihre Sphäre setzte, sie dort hält. Ordnung ist die Wirkung der beständig tätigen Macht des Herrn, sonst würden alle Dinge in einen Carneval des Chaos zusammen laufen und sich in Zerstörung auflösen. Wie die Wasserblase zerspringt und auf immer dahin ist, so würde das Weltall sich sogleich auflösen und in's Nichts verlieren, wärest du nicht da, o Gott! Dein Wort wirkt noch und läuft schnell, wie vor Alters. Die Himmel und die Erde würden vergehen, wäre nicht dein Wort, das ihre Säulen aufrecht hielt. Wohl konnte man vor Zeiten schon singen «Herr, du bist es allein, du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit allem ihrem Heer, die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was darinnen ist; du machst alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an.»

Laßt uns einen Schritt weiter gehen: das Wort Gottes, welches am Anfang wirksam war, wirkt noch immer mit demselben Grad von Kraft. Der Text sagt: «Sein Wort läuft sehr schnell,» d. h. es behält seinen alten Schritt. Es hat nicht begonnen, seine Schnelligkeit zu mäßigen, wir wissen, wie groß sie war; denn «er fuhr auf dem Cherub und flog daher, er schwebte auf den Fittigen des Windes,» Es hätte eine allmähliche Abnahme oder Erschlaffung in den Kräften der Natur stattfinden können, wenn sie von Gott erschaffen und dann sich selbst überlassen wären; aber da Gott noch überall gegenwärtig ist, und im Himmel, auf der Erde und in den Meeren wirkt, und in der Tiefe, und da in dem allem jede Kraft beständig aus der Hand Gottes hervorgeht, so ist nirgends ein Ermatten vorhanden. Die Schöpfung mag, wenn es Gott so gefällt, alt werden wie ein Gewand; aber die Hand, welche sie schuf, ist so voll Macht, wie je. Der Sonne Licht und alles übrige, was den Menschen nötig ist, wird nach göttlicher Ordnung fort dauern und nie erschöpft sein, so lange der Herr uns damit versieht. Wenn irgend eine natürliche Kraft abnimmt, so bedeutet das einfach, daß die göttliche Kraft von dieser besonderen Form der Wirksamkeit sich zurückgezogen hat; aber das Wort der Macht ist noch dasselbe. Wenn die Wissenschaft beweisen könnte, daß irgend eine Kraft abnimmt, so würden wir nur glauben, daß Gott gewissen erschaffenen Kräften erlaubt, schlaff zu werden, weil er ein Ende mit ihnen machen will, da sie seinen Zweck ausgeführt haben. Die Menschen sind immer bereit zu Einwüfen gegen die Lehre von der göttlichen Wirksamkeit: «Alle Dinge bleiben, wie sie sind,» sagen sie einen Tag; und den andern Tag sagen sie: «Alle Dinge neigen sich dem Untergang zu.» Keine Erklärung ist genau der Wahrheit gemäß. Es gibt große Veränderungen in den Wirkungen Gottes, aber es ist keine Veränderung in der Hand, die wirkt; heute noch, wie vor Zeiten, spricht Gott, und es geschieht; er gebeut und es stehet da. Diese Welt wird dauern, so lange es Gott gefällt; aber wenn die Zeit gekommen ist, so wird er, der einst zu den Tiefen sprach, und sie überschwemmten die Welt, den Feuerflammen rufen, und die Erde soll in sie eingehüllt werden und die Werke der Menschen, die darin sind, sollen verbrennen. Keine Lähmung hat den ewigen Arm ergriffen: die Schlußszene der Weltgeschichte wird ebenso großartig sein, wie die, womit das Kapitel der Schöpfung begann. «Er wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unausforschlich.»

Doch ist es der Beachtung wert, daß das Wort Gottes, von dem im Text die Rede ist, in einer schweigenden Weise wirkt. Es wird uns gesagt, daß er sein Wort aussendet und Eis, Frost und Schnee schmilzt. Hörtet ihr das Wort? Ihr habt den strengen Winter dein Frühlingshauch

weichen sehen, und ihr glaubt, daß der fröhliche Wechsel durch Gottes Wort bewirkt ward; aber hörtet ihr ein Flüstern? Nein, und niemand hörte es; denn das Wort Gottes in der Natur ist das Ausgehen seines schweigenden Willens. «Nicht Wort, wicht Reh', die Stimm' wird nicht gehört; doch ihre Schnur geht aus rund um die Erde.» Dennoch wird es sein Wort genannt, und ich wünsche, ihr beachtet dieses, weil ihr geneigt seid, zu denken, daß Gott im Reich der Gnade von den Lippen, Zungen und Worten der Menschen abhängig ist. Ich sage euch, daß das Wort Gottes, das nicht leer zu ihm zurückkehrt, nicht das Wort meiner Zunge ist, sondern sein eigenes Wort. Gott kann, wenn er will, tief in das menschliche Herz hinein sprechen, ohne daß der Prediger auch nur flüstert; sein Wort kann in die Seele des Menschen hinein kommen, ohne daß ein einziger Laut gehört wird. Wir haben Beispiele von Personen gekannt welche wenn sie weit entfernt von allen Gnadenmitteln waren, dennoch die stille, sanfte Stimme des Wortes Gottes in ihrem Geiste erreichte, welches Wort «sehr schnell läuft.» Wenn Gott Zeugen und Stimmen gebraucht, wie er es gewöhnlich tut, so laßt ihn den Ruhm haben, daß es ihm gefällt, sein mächtiges Wort mit einem so schwachen Werkzeug zu verbinden; aber das verborgene Wort der Macht, welches schnell läuft, ist ganz unabhängig von Ton, Geräusch, Zunge und Ohr. Dies ist eine Tatsache, die uns alle trösten und einige von uns, die bisher geschwiegen, veranlassen sollte, zu sprechen, da Gottes Segen nicht auf Beredsamkeit und Talent und dergleichen ruht. Habt ihr es nicht in diesem Hause gesehen – ich spreche ohne Selbstsucht, – wie mehr als zwanzig Jahre lang die Leute bei jedem Gottesdienste zusammen gekommen sind, dicht gedrängt, und wie Gott eine Menge Seelen errettet hat? Kritiker sagen: «Dieser Mann ist kein Redner;» und sie sagen die Wahrheit. Ich habe nie die Künste der Beredsamkeit geübt oder die Schönheit der Sprache zur Schau gestellt. Ich spreche aus, was ich von Gottes Wort weiß und lege mein redliches Zeugnis ab für das Evangelium in Worten, wie sie mir zur Hand kommen. Das allmächtige Wort Gottes erreicht und erneuert das Herz und je mehr man ihm gestattet, in ungehinderter Weise zu wirken, in seiner eigenen natürlichen Einfachheit, desto siegreicher ist es. Das Wort läuft von selbst «sehr schnell», und fleischliche Weisheit hindert es nur. O, wenn man alles Beschwerende bei Seite legte! Ich könnte wünschen, man nähme die Beredsamkeit beim Schöpfe und hinge sie auf wie einen Verbrecher; denn es ist die Pest und der Fluch der Kirche Gottes gewesen, daß die Menschen versucht haben, fein und hübsch zu reden, ihre Phrasen mit poetischen Blumen zu verziern und mit unnützer Sorgfalt zu polieren. Predigen Sie das Evangelium, mein Herr, denn das ist Ihre Aufgäbet Wir sind keine Stellenjäger, die gefallen müssen, wenn sie gewinnen wollen, sondern Seelenjäger die nicht suchen, die Menschen zu amüsiren, sondern sie zu retten. Sprecht Gottes Wort in solchen Worten, wie euer Herz sie eingibt. Reißt mit den Wurzeln die Blumen aus, die in Gottes Garten wachsen, und geht nicht zum Gewächshaus der Gelehrsamkeit und Kunst, um euer schönes Bouquet zu pflücken. Gott will sein eigenes Wort segnend denn es ist sein Wort, welches sehr schnell läuft.

Doch, bemerkt wiederum, nach dem Text ist Gottes Wort sehr wirksam. Das ist die Bedeutung des Ausdrucks: «Es läuft sehr schnell.» Niemand kann ihm widerstehen; denn Gott ist darin. Es ist Gottes Wille, und wenn Gott es will, was tut es, wenn die ganze Schöpfung das Gegenteil will? «Es sind viele Anschläge in eines Menschen Herz; aber dennoch wird der Rat des Herrn bestehen.» Der Wille Gottes wird alle Gegner wie mit einer Flut fortschwemmen und sie wie dürre Blätter vor dem Sturm daher treiben. Es ist wenig zum Verwundern, daß sein Wort sehr schnell läuft, denn wenn Gott will, wie kann es gehindert werden? Wie es nicht ganz und gar abgehalten werden kann, so kann es nicht einmal aufgehalten werden, falls es wirklich das Wort Gottes ist. Es gibt ein Wort Gottes, das gehindert werden kann: sein Evangelium, wie wir es verkünden, kann Widerstand finden und bei Seite geworfen werden; aber das wirkliche Wort Gottes, das inwendige Wort, der verborgene Wille des Höchsten, dein wird nicht widerstanden, es überwindet sanft den menschlichen Willen, ohne seine Freiheit zu vergewaltigen und führt die Menschen in Ketten gefangen, die sie nicht zu brechen wünschen: es hält sie gebannt durch eine Kraft, an der sie sich freuen, und sie geben nach, bezaubert von den Tönen der Liebe Gottes.

Es ist herrlich, daran zu denken, daß Gott immer noch wirkt, im Reiche der Gnade so wohl wie in dem der Natur, durch eine Kraft, die allmächtig ist, und diese Kraft läuft sehr schnell. Es gibt keine Zeit bei Gott, vor dem ein Tag ist wie tausend Jahr und tausend Jahr wie ein Tag. Er mag Jahrhunderte sich nehmen, um seine Zwecke zu vollenden, aber wenn er es will, so kann Alles in einem Augenblick geschehen. Er mag das Drama der Weltregierung verlängern, selbst zu Jahrtausenden; aber dies geschieht nicht aus Mangel an Macht, denn wenn es ihm gefällt, so wird «ein Steuern geschehen zur Gerechtigkeit, und der Herr wird dasselbige Steuern tun auf Erden.» Gottes Wort ist niemals hinkend oder lahm: von ihm kann auch nicht gesagt werden, wie von Pharaos Heeren, daß die Räder seiner Wagen abgenommen waren, so daß er sie schwer trieb. Der Rat des Herrn steht für immer. «Der Herr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Wahrlich, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im Sinne habe.» Über euren Häuptern, o sterbliche Menschen, laßt die Stimme dieses furchtbaren Donners rollen: «Der Herr, der allmächtige Gott herrschet.» Denkt nicht, weil ihr mit eurem freien Willen prahlet, daß dieser ihn seiner Allmacht berauben kann: er tut, wie er will, unter den Heeren des Himmels und unter den Bewohnern dieser unteren Erde. Wer kann seine Hand aufhalten oder zu ihm sagen: «Was tust du?» Wo das Wort eines Königs ist, da ist Macht, aber was ist die Macht des Wortes des Königs der Könige?

## II.

So habe ich versucht, die allgemeine Wahrheit in's Licht zu seihen, nun last uns die besonderen Beispiele davon beachten.

Zuerst, Gottes Wort «läuft sehr schnell» bei der Schöpfung. Was sagt das erste Kapitel des ersten Buches Mosis über das Machen oder Zurechtmachen dieser Welt? Es sagt uns, daß diese Welt in ihrer jetzigen Gestalt in sechs Tagen geordnet ward und daß Gott am siebenten Tage ruhte. Gab es je ein solches Wort wie dies? Ward je eine so große Tat in einem solchen Zeitraum vollendet? Es ist möglich, daß die Schöpfung der Welt lange vorher stattgefunden, denn «am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde»; aber selbst für diese erste Schöpfung brauchte er keinen Zeitraum, denn sein Wort konnte das Weltall wie Mit einem Blitzstrahl erschaffen. Der Herr hätte Zeitalter auf Zeitalter vorüber rollen lassen können, ehe er schließlich die letzte Bereitung für die Menschen eintreten ließ; doch alles war getan, als er sprach. Gott sprach: «Es werde Licht», und es ward Licht. Er sprach: «Es werde eine Veste», und es ward eine. Er sprach Fische, Vögel und Tiere in's Dasein, und sie wurden: In sechs Tagen machte der Herr Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darinnen ist «; denn» sein Wort läuft sehr schnell. «

Wir sehen immer noch in den Werken der Natur die Veränderungen, die Gott bewirkt. Der Wind mag noch so heftig aus dem Norden wehen – wenn der Herr befiehlt, so dreht er sich nach dem Süden: die Stille mag tief sein, aber fast in einem Augenblick fegt und tobt der Orkan auf den mächtigen Wogen der See. Die großen Veränderungen, die Gott in der Natur bewirkt, sind für uns allmählich in ihren Resultaten, sonst würden wir auf dieselben nicht vorbereitet sein, und Katastrophe würde auf Katastrophe folgen; aber doch, so weit es Gott betrifft, so handelt er augenblicklich, wann er will und wie er will, und sein Wille wird in der Schöpfung vollzogen in dem Augenblick, wo er zum Wort wird.

Blickt ferner auf das Feld der Vorsehung, und sehet, wie das Wort Gottes hier gewirkt hat und sehr schnell gelaufen ist. Betrachtet die Gerichte seiner Vorsehung. Gott warnte die Menschen, daß er sie um ihrer Sünde willen verderben würde: er gab ihnen Raum zur Buße, und sandte seinen Knecht Noah als Prediger der Gerechtigkeit. Er machte die Arche zu einem sichtbaren Prediger für sie; aber als zuletzt seine Geduld zu Ende war, da brauchte er nicht lange, um die Schleusen der

Tiefe aufzuziehen und die Schläuche des Himmels in der: Höhe aufzuschließen. Wie rasch bedeckte er die Gipfel der Berge mit der zerstörenden Welle! Petrus sagt uns, daß durch das Wort Gottes die damalige Welt mit Wasser überflutet ward und verdarb. Blickt ferner auf die Städte der Ebene. Als sie reif zur Zerstörung waren, sahe Lot die Sonne über Sodom aufgehen und alles war ruhig und still wie an diesem Sabbatmorgen; aber in einem Augenblick ließ der Herr Feuer und Schwefel auf Sodom regnen und zerstörte es. Als der Herr zum Kampfe mit Pharao, Egyptens König, kam, wie dicht und rasch fielen die Schläge, bis der Wille des stolzen Tyrannen gebrochen war, und er das Volk ziehen ließ. Ja,» sein Wort läuft sehr schnell «, ob es erging, um den Fluß in Blut zu verkehren oder das Land mit Finsternis zu bedecken oder es mit Hagelsteinen zu zerstören oder alle Erstgeburt Egyptens zu schlagen. Mit einem Wort schlug er die Heere Sanheribs und senkte Roß und Reiter in den tiefen Todesschlaf. Seine Gerichte sind wunderbar. Blickt auf Jerusalem: fragt nach den Ruinen seines Tempels; seht, wie rasch Gott seinen Rat der Zerstörung erfüllte. Reiset nach Tyrus oder Moab oder Edom; geht nach Babylon und Ninive; geht und forschet und sehet, wo einst mächtige Reiche in Luxus schwelgten. Er sagte seinen Propheten, daß es so sein würde, und sichel es ist geschehen; denn» sein Wort läuft sehr schnell. «Kommt, schauet die Werke des Herrn; was für eine Verwüstung hat er auf Erden angerichtet. Er zerbricht den Bogen und schneidet den Speer entzwei; er verbrennt den Wagen mit Feuer; denn sein Wort läuft schnell.

So auch ist sein Wort sehr schnell gelaufen, wenn es in Barmherzigkeit gesandt ward. Wenn Gott die Menschen segnen wollte, wie rasch haben seine Engel Flügel genommen, um die Gabe vom Himmel zu bringen. Denkt an Israel, der Weg vom Roten Meer versperrt, mit Bergen zu beiden Seiten! O, wie rasch fuhr der Herr von der Höhe herab, als er zur Rettung seines Volkes kam.

*» Auf Cherub und auf Cherubim  
Fuhr mächtig er daher  
Und auf den Flügeln seines Wind's  
Kam er herab zum Meer «*

Er teilte das Rote Meer und führte Israel hindurch wie eine Herde Schafe in der Wüste, rasch kam er, durch sein Wort ihnen eine Bahn durch das Herz der See zu machen. So werdet ihr die ganze Schrift hindurch beobachten, daß in den Trübsalen Gottes Volk zu ihm gerufen, und er sein Wort gesandt und es geheilt hat. Ehre sei dem Namen unsers Bundesgottes, in all seinen Werken, sei es Gericht oder Barmherzigkeit, zögert er nicht um des Menschen willen, sondern führt seine Zwecke aus, wie es ihm gefällt.

Einen Augenblick laßt uns ehrfurchtsvoll denken an das wesentliche Wort, das ich eben erwähnt, dessen Name auf ewig mit tiefer Andacht zu nennen ist. Wie rasch kam er zum Werke seines Vaters herab; wie unser Dichter sagt:

*» Vom lichten Sitz da droben  
Mit freud'ger Hast er floh. «*

Das Leben Jesu auf Erden war wenig mehr, als dreißig Jahre, und doch war sein Werk beendet, ehe er von dieser Erde in die Herrlichkeit einging. Die Erlösung des Menschengeschlechts, das Bringen der ewigen Gerechtigkeit, das Beendigen der Übertretung, die Erfüllung des Gesetzes, alles war in der kurzen Zeit getan. Nein, ihr müßt diese noch abkürzen, weil der größere Teil seines Lebens in der Dunkelheit zugebracht wurde, indem er ohne Zweifel vieles tat, aber nicht jenen Teil seines Lebenswerkes, der uns bemerkbar ist. In drei Jahren ungefähr war seines Vaters öffentliche Arbeit vollendet. Mit welchem Fleiß arbeitete er! Was die wirkliche Versöhnung anlangt, so nehme ich

zwar an, daß sie das ganze seines Lebens einschloß, doch lag ihr Mittelpunkt in seinem Leiden und Sterben. Bei dem Kometen, der uns kürzlich überrascht hat, ist viel von dem Glanz in seinem fließenden Schweif, aber der sternartige Teil oder Nucleus gilt für den festen Teil desselben; so glänzt das Versöhnungswerk Jesu von der Krippe bis zum Garten, und doch sind die sichtbarsten Teile desselben in die wenigen Stunden zwischen Gethsemane und dem Kreuz zusammengedrängt. In diesem Zeitraum ward der Satan zertreten, der Tod geschlagen, die Hölle besiegt, die Sünde für immer ausgelöscht, die Heiligen erlöst, Gott verherrlicht und die Erde aus der Knechtschaft erkauft. In wenigen Stunden der Angst, der Schande und des Todes führte unser Herr dieses alles aus.» Sein Wort läuft sehr schnell. «Was für ein Lauf war es, da unser Herr hervortrat wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und sich freute, wie ein starker Mann seine Bahn zu laufen. Er lief so rasch um» der Freude willen, die vor ihm gesetzt war «(Hebräer 12,2) daß er schwitzte, aber nicht Schweiß, wie der unsrige; es war ein Blutschweiß – solche Todesangst war es, mit der er lief, um das Werk zu vollenden, das sein Vater ihm aufgetragen. Er war kein Zauderer. Rügt es nicht eure zögernden Schritte und die meinigen, daß in einem so kurzen Zeitraum ein so großes, so unendliches, so ewiges Werk vollendet worden ist?» Wahrlich, er lief sehr schnell. «

Aber nun, um diesen Punkt zu verlassen, dies ist auch wahr von dem Worte Gottes in den Werken der Gnade. Ich werde sicher eure ganze Aufmerksamkeit haben, wenn ihr die außerordentliche Wichtigkeit der Wahrheit kennt, die ich zu verkünden im Begriff bin, nämlich, daß das Wort Gottes, wenn es kräftig auf die Menschenherzen wirkt, fähig ist, seinen Zweck sehr rasch auszuführen. Ich glaube, daß die Überführung von der Sünde in vielen, wenn nicht in allen Fällen, in einem Augenblick beginnt. Die unwiedergeborne Seele des Menschen ist wie ein Kieselstein, und man bricht einen Kieselstein nicht allmählig: durch einen Schlag wird er zersplittert. Hier ist die Seele des Menschen wie ein dunkler Kerker: Gott wirft die Laden zurück und herein strömt des Tages Licht auf einmal. Überführung ist wie eine Wunde: der mächtige Geist zieht den Bogen, fort fliegt der Pfeil, und in einem Augenblick hat er das Herz durchbohrt; durch Panzer von Vorurteilen geht diese mit Widerhaken versehene Spitze und schlägt die Sünde im Menschenherzen und das in einer Sekunde.

Ich weiß, daß Gott so bei der Wiedergeburt wirkt. Wiedergeburt ist nicht ein Werk von Jahren: es liegt in der Notwendigkeit, daß der wesentliche Teil des Werkes in einem Augenblick stattfindet. Es muß einen Moment geben, in dem ein Mensch tot ist und einen andern, in dem er lebendig gemacht wird. Es kann keinen Zwischenraum geben, in dem er weder tot noch lebendig ist. Lebendigmachen muß eine augenblickliche Operation sein. Es muß entweder etwas Leben da sein, wie schwach auch immer, oder der Mann ist tot, und die Linie zwischen Tod und Leben muß schmal sein, wie die Schneide eines Messers. Obgleich wir, ihr und ich, keine scharfe Linie zwischen den beiden sehen können, so muß doch eine solche da sein. Ein Mensch ist entweder tot oder lebendig. Das Erwecken einer Seele zum geistlichen Leben bleibt ein Beweis, daß Gottes Wort» sehr schnell läuft. «

So auch mit Rücksicht auf die Rechtfertigung. Wenn ein Mensch an Jesum Christum glaubt, so ist er sofort gerechtfertigt. Ich kann euch zeigen, daß dies so sein muß. Ein Mensch kann schuldig oder nichtschuldig sein, aber er kann nicht irgendwo zwischen beiden sein. Er mag, nach dem juristischen Ausdrucke, in einer Lage sein, in welcher die Anklage,» nicht bewiesen «ist; aber vor Gott, der keines Beweises bedarf, muß ein Mensch entweder verurteilt oder freigesprochen dastehen und es kann kein Augenblick zwischen beiden sein. In einem Moment sagt Gott zu dem Schuldigen:» Ich vergebe dir. «Vergebung ist eine augenblickliche Gabe. Dir können alle deine Sünden in einem halben Ticken der Uhr vergeben werden und du kannst vom Tod zum Leben übergehen, rascher als ich die Worte auszusprechen vermag.

Wie wundervoll ist es, die Veränderung zu sehen, welche die Gnade Gottes durch die Bekehrung wirkt. Ein Mensch wird nicht rundum gewendet und auf einmal bekehrt; aber der Anfang dieser Umkehr geschieht in einem besonderen Moment, und gerade in diesem Moment kommt es oft vor, daß seine am meisten geliebten Abgötter niederstürzen; der Götzendienst seiner Seele wird

nachdrücklich gestraft. Er kann es nicht verstehen, aber die Dinge, die er einst liebte beginnt er zu hassen, während er die Dinge, die er haßte, plötzlich zu lieben anfängt, und eine wunderbare Veränderung in ihm vorgeht. Ein Gegner erklärte kürzlich, daß wir behaupten, der Charakter eines Menschen werde in einigen Stunden gestaltet; daß ein lebenslängliches Gebäude während eines einzigen Gottesdienstes aufgeführt würde. Ich will der Beschuldigung nicht jetzt widersprechen. Die Behauptung ist nicht ganz richtig, aber sie genügt. Wir haben alle von dem Prediger gehört, der eine Sterbende besuchte und das Werkzeug war, sie zu einem freudigen Glauben an Christum zu bringen, aber ehe er noch das Haus verließ war sie tot; er pflegte zu sagen, daß er sie in einem Stande der Natur gefunden, sie im Stande der Gnade gesehen und im Stande der Herrlichkeit verlassen, und alles innerhalb einer Stunde. So denken wir groß von der Macht Gottes, Wunder in kurzem Zeitraum zu vollbringen. Die neue Geburt ist ein Wunder, das der heilige Geist durch das Wort bewirkt. Sie ist unmöglich bei irgend einer andern Ansicht der Dinge. Wenn dieses Wunder aus dem Christentum hinweggenommen werden könnte, was würde übrig bleiben! Bekehrung und Wiedergeburt bleiben als fortdauernde Erscheinungen, durch welche das Christentum stets als göttlich bewiesen wird. Das Wort Gottes ändert plötzlich die ganze Natur des Menschen um, und sie treten in einen ganz neuen Lebensstand ein, aus dem ein Charakter hervorgeht, der Gott verherrlicht; das Wesentliche dieses Charakters wird in einem Augenblick erschaffen; der Same, aus dem er entsteht, wird auf einmal eingepflanzt.» Sein Wort läuft sehr schnell. «

Kindschaft ist auch eine dieser raschen Gaben. Ein Mensch wird in einem Moment zum Kinde Gottes gemacht; denn er kann nicht ein Kind Gottes sein, und er kann ein Kind Gottes sein, aber er kann nicht halbwegs dazwischen sein: es muß einen Augenblick geben, in welchem die Vergebung verliehen wird, und diesen Augenblick führe ich an, um den Text zu erläutern.

Beachtet ferner, lieben Brüder, daß es nicht nur von der Errettung am Anfang wahr ist, sondern von dein Gnadenwerk im Herzen überhaupt. Fühlt ihr euch träge und schwer heute Morgen? Gott kann euch in einem Moment beleben.» Ehe ich es wußte, machte meine Seele mich gleich den Wagen Amminadibs. «Seid ihr rückfällig geworden wie Laodicäa? Seid ihr in Lauheit gefallen?» Ach, es wird Monate dauern, «sagt ihr,» ehe wir zurückkommen. «Das tut nicht nötig; denn hier ist das Wort Christi an Laodicäa:» Siehe, ich stehe vor der Türe und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. «Öffnet die Tür und laßt Christum ein, und alles wird geheilt sein. Verzagt du? Verzweifelst du? Er kann deine Asche hinwegnehmen und die Krone der Schönheit auf dein Haupt setzen in einem Augenblick. Was sagt die Braut im Hohenliede?» Das ist die Stimme meines Freundes. Siehe, er kommt, und hüpfet auf den Bergen und springet auf den Hügeln. «Ihr braucht nicht lange Zeit, um erquickt und wiederhergestellt zu werden; Jesus kann mit dem Reichtum seiner Gnade kommen und sofort machen, daß ihr euch in ihm freut. Vollbrachte er nicht augenblickliche Heilungen bei den Gichtbrüchigen und Lahmen? Ist er nicht ebenso mächtig, zu segnen? Unsere Gemeinden fordern oft, daß Rückfällige eine lange Zeit warten, ehe sie aufgenommen werden; wenn ein Bruder sich verirrt, so übergeben ihn die Gemeinden gewöhnlich Jahre lang dem Satan, und versuchen dann vielleicht, ihn zurückzubringen; aber es sollte nicht so sein. Johannes bekümmerte sich um den Petrus, gleich nachdem dieser: sich verflucht und verschworen und seinen Herrn verleugnet hatte; und Jesus selber sagte:» Gehet hin und saget meinen Jüngern und Petro, «drei Tage nachdem Petrus gefallen war. Meines Herrn vergebende Liebe läuft sehr schnell; meines Herrn wiederaufrichtende Gnade ist schneller als eines Adlers Flügel.

Wie mit den einzelnen, so ist es mit den Gemeinden. Eine ganze Gemeinde kann plötzlich neu belebt werden; nein, nicht nur eine ganze Gemeinde, sondern eine Gruppe von Gemeinden; nein, nicht nur das; sondern, wenn Gott es will, können alle Gemeinden in der Christenheit mit Schauern des Segens erfrischt werden innerhalb der nächsten Woche. Sehet wie es zuerst war. Innerhalb einer kurzen Zeit nach Pfingsten hatten alle Völker das Wort Gottes gehört, so das Paulus sagen konnte:» Haben sie nicht gehört? Ja, wahrlich, ihr Schall ging über die ganze Erde



und ihre Worte zu den Enden der Welt. «Gleich dem Anbrechen des Sorgens leuchtete das Wort des Herrn unter dem ganzen Himmel sehr rasch. Es wird wieder so sein; aber wir müssen erst dafür bereit werden. Die Gefäße müssen gereinigt werden, ehe der Meister sie in seinem großen Werke brauchen kann. Wenn Gott die meisten Christen und die meisten christlichen Prediger in ihrem jetzigen Zustande brauchen müßte, um sein Werk zu vollenden, so könnten wir durch Jahrhunderte von Jahrhunderten hingehen, ehe es beendet würde; aber er kann all dieses ändern und seine Knechte gleich Engeln machen und seine Prediger gleich Feuerflammen. Viele gehen in dem Werk des Herrn dahin in Schneckschritt; aber wenn der Herr diese genannten schleichenden Väter heimsuchen sollte und machen, daß sie gleich dem Hirsche sprangen mit starkem Verlangen und Glaubensmut, und dann sein eigenes Wort durch sie senden, was wäre dann vorhanden, was eine große Erweckung hindern könnte? Gesetzt, die ganze Gemeinde wachte morgen auf mit einem Wunsch nach Geburtstagen? Was gibt es, was Gott hindern könnte, den vereinten Ruf seines Volkes zu hören? Was ist da, das ihn hinderte, hunderte von Predigern zu erwecken, die mit Feuerzungen redeten? Was ist da, das Missionar'e hindern könnte, zu den äußersten Enden der Erde zu gehen: S Wer kann seine Hand aufhalten, wenn er seinen Arm ausstreckt und sich aufmacht, zu streiten? Laßt uns größern Glauben an Gott haben. Wir glauben noch kaum an ihn: wir messen immer die Bilanz zum Credit der Missionsgesellschaften und rechnen die Hilfsmittel auf. Ich glaube an unsere trefflichen Gesellschaften, aber ich glaube an Gott über ihrer aller Häupter hinweg. Ich glaube an Hilfsmittel, Systeme, Methoden, Arten und Weisen, aber ich glaube viel mehr an Gott, der überschwinglich mehr tun kann als wir bitten oder verstehen. Möge der Herr uns hinaus in die Tiefe nehmen, dann werden wir unsere Netze zu einem Zuge niederlassen und eine große Menge Fische ziehen. Ach, jetzt paddeln wir nahe am Ufer herum, fangen ein paar Krabben, und rühmen uns unseres wunderbaren Erfolges.

### III.

Wir wollen schließen, indem wir fragen: Was ist die Lehre, die wir aus diesem Gegenstand entnehmen können: Eine Lehre ist dies. Der suchende Sünder kann jetzt gerettet werden. Wenn er sogleich Errettung sucht, kann er sie sogleich haben. Ist ein Sehnen nach Gott in irgend einem Herzen? Sprichst du:» Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen? «Bist du so weit gekommen? Wie lange wirst du brauchen, um zu deinem Vater zu kommen? Wohl, ich kann es dir nicht sagen: es ist ein langer Weg; aber: laß mich dir in's Ohr flüstern, daß es eine andere Berechnung gibt: Wie lange wird dein Vater brauchen, um zu dir zu kommen? Das Gleichnis fährt fort:» Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein Vater und lief. «Ich kann nicht raten, wie schnell der alte Herr im Gleichnis laufen konnte, denn Herzen sind oft stärker als Beine; aber ich weiß, daß er, auf den das Gleichnis deutet, nicht eingeholt werden kann, wenn er läuft. Wenn Gott läuft, meine Brüder und Schwestern, welch ein Schritt muß dann gemeint sein! Sünder, wenn ihr euch aufmacht, zu ihm zu gehen, so läuft er, um euch zu begegnen.» Sein Wort läuft sehr schnell. «

*» O, wie schnell läuft sein Erbarmen,  
Wenn voll Trauer unser Herz,  
Und wie tröstet er uns Armen,  
Heilt die Wunden, stillt den Schmerz. «*

Wir lesen im 107. Psalm von denen, die den Pforten des Todes nahe kamen und in ihrer Not mit dem letzten Angstschrei zum Herrn riefen. Gleich darauf lesen wir:» Er sandte sein Wort

und heilte sie. «Die Kur war ebenso schnell wie vollständig. Wie, der Herr kann die Zeit noch überholen. Steht es nicht geschrieben:» Ehe sie rufen, will ich antworten; und während sie noch sprechen, will ich hören. «Dies übertrifft den Telegraphen. Ihr erhaltet eine Antwort, ehe ihr die Botschaft sendet; oder während ihr die Botschaft schreibt, kommt die Erwiderung. O, arme Seele, sei getrost. Du kannst augenblickliche Vergebung erlangen, augenblickliche Kindschaft, augenblickliche Rechtfertigung. Die Gnade kommt in einem Moment zu dir, und du kannst deines Weges gehen und sagen:» Ich habe sie; ich habe sie; warum habe ich so lange darnach gesucht, wenn das Wort mir nahe ist, in meinem Munde, in meinem Herzen? «Gott gebe euch Gnade, in diesem Augenblick das Wort, welches die Seele rettet, aufzunehmen.

Eine andere Lehre, und diese hat Bezug auf unser Werk für die Seelen Anderer. Wenn Gottes Wort sehr schnell läuft, dann kann es diejenigen einholen, welche davor weglaufen. Nicht nur kann der Herr schnell zu denen kommen, welche ihn suchen, sondern er kann auch diejenigen einholen, welche von ihm hinweg eilen. Ich kann die Schafe weglaufen sehen. Wie rasch rennen sie! Die Schafe laufen nie so schnell hinter dem Hirten her, als weg von ihm: sie sind behende genug, wenn sie einmal durch eine Lücke brechen. Weg gehen sie! Sie sind über den Hügel und aus dem Gesichte in einem Nu. Wird der Hirte sie fangen? Jenes hochgelobte Wort, das ihr Hirte ist, kann es die Irrenden einholen? Ja,» sein Wort läuft sehr schnell. «Er kann die Verlaufenen einholen. Wenn ein Schaf den Rand des Abgrundes erreicht hat, so läuft der große Hirte so schnell, daß er es selbst da noch retten kann. Ich sage dies zu euch christlichen Arbeitern, daß ihr Mut fassen möget, an die Sterbebetten zu gehen, Mut, mit Greisen und Greisinnen zu sprechen, damit ihr nicht denkt, mit irgend jemand sei es für Christum zu weit gekommen. Wenn es gewiß wäre, daß ohne Bekehrung jemand in fünf Minuten in der Hölle sein würde, so wäre es doch eure Pflicht, sowohl ihm das Evangelium zu predigen, als es in dem Glauben zu tun, daß in dem Zeitraum von fünf Minuten die Gnade Gottes ihn retten könne.» Gefährliche Lehre «, sagt ein Gegner,» die Leute werden in Versuchung kommen, die Bekehrung aufzuschieben. «Ach, wenn sie nicht eine Entschuldigung aus dieser Wahrheit schmiedeten, so würden sie eine solche aus einer anderen zurechtmachen, denn wenn sie Unrecht tun wollen, wird jede Verdrehung ihrem Zwecke dienen. Ich kann eine Wahrheit nicht leugnen, weil gottlose Menschen sie verdrehen; das würde lächerlich sein. Ein Strick ist ein gutes Ding: wollt ihr, daß man alle Stricke in der Welt vernichten soll, weil ein paar Verrückte sich damit aufhängen? Wir wollen es bis zu den Enden der Erde verkünden, daß der Herr noch um die elfte Stunde retten kann. Es ist nicht zu spät für irgend einen für euch, wie alt er auch sein mag. Wie, wenn du morgen sterben solltest? Ich habe ein Gefühl, als wenn einige hier nicht weit von ihrem Ende wären; doch» sein Wort läuft sehr schnell «, und selbst jetzt kann er euch retten. Der sterbende Schächer verbietet den Gedanken, daß irgend ein betender Bußfertiger, der sich zu Christo wendet, es zu spät tun würde. Schiebt die Errettung nicht auf; aber wenn ihr sie Jahre lang verzögert habt, so beeilt euch sogleich, und möge Gottes unendliche Barmherzigkeit zur selben Stunde zu euch kommen.

Ich schließe mit dieser weiteren Bemerkung: Wenn ihr und ich, liebe Freunde, nicht unter die Unbekehrten gezählt werden, sondern zu den wirklich Erretteten, und dennoch schweren Herzens sind, so ist hier Trost; der Herr kann uns sogleich Freude und Friede geben.» Ich bin in großer Not, «sagst du,» und wenn ich nicht bis Montag Abend Hilfe erhalte, so weiß ich nicht, was aus mir wird. «Nun, Gott kann dich bis Montag Abend retten. -» Sein Wort läuft sehr schnell. «» O, aber ich habe eine Furcht auf meinem Herzen, und wenn ich nicht bald davon befreit werde, so werde ich zur Verzweiflung getrieben. «Er kann dich gleich trösten, denn der Tröster ist schon gegeben.» Ich möchte gern zum Abendmahl kommen, «sagt einer;» ich bin lauge Zeit nicht hin gewesen, denn ich fühle mich nicht dazu geeignet, und glaube nicht, daß ich für die feierliche Handlung in dem kurzen Zeitraum eines Nachmittags bereitet werden kann. «O ja, du kannst es. Wenn Jesus deine Füße wäscht, so sollst du ganz rein sein und sogleich rein. Er kann euch hinauf zu den Höhen der Gemeinschaft tragen und euch in nahen Verkehr mit sich selber bringen in einem Augenblick. Beschränkt nicht den Allmächtigen in seiner Schnelligkeit, beschränkt ihn

überhaupt nicht, bei Gott sind alle Dinge möglich. Er kann eure dürre Rute knospen und blühen und Frucht tragen lassen in einer Stunde. Befehlt euch ihm und bittet ihn, euch in jedem guten Werk vollkommen zu machen, seinen Willen zu tun; und in euch zu wirken, was ihm wohlgefällt; er kann es tun und ihm soll Preis dafür werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Predigt von C.H.Spurgeon  
*Das schnell laufende Wort*  
3. Juli 1881

Aus *Schwert und Kelle*  
Verlag Bickel (J. G. Oncken Nachfolger), 1882